

Verbundkatalog Kalliope

Schulz, Afra

Kiefersfelden, 1946-09-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kiepersfelden 12. IX. 86.

Heilingsd. in 5 Mark
malte mir sel. Bachofen
gelassen in Dank
zuwink

Lieber Waldemar!

Ein viel freigesprochenes u. gesagt ist u. dann
sagt haben Frä. Rosa Marie Bachofen sagel. Dank!
Dass du so jung im Äußeren bist, ein feiner
Körper inner gewickelt hast u. seit noch mehr -
gerade mit dem fallenden Alter, ist für
mich ein Augenblick gewesen. Dazu der
gute Auging - ob du nicht noch die Kraft!
Es war fast, fast schon bei dir u. wenn ich mal
in die Höhe komme - sag ich herzlich gern, Grüß Gott!
Ich kann u. weiß von Göttern etc. etc. dass du trotz
allem ein Mensch mit menschlichen Schwächen
bist, wie jeder, aber von der Kraft mich mich
abwandelt, das ich nicht kommen kann, ingesamt
so, als wärst du "Aja" u. ich der Vagabund -!
Allah war ich dir fragen wollte, warum, nicht
all das Jatzige immer mit seinem so sein mich, -
ist in diesem feinen Brief, Bros u. d. Evang. da,
unversteht u. ich danke dir mit ganzem Herzen.
Ich freu mich sehr auf das neue Brief über
Christus u. Knorrh u. Ermelinde. Ich ist wohl
aber es ist nicht mehr da, als wenn wir vergangen.
Jahr bis heute i. meine Wohnung. setze u. ich abwesend
war, ging es nicht anders Dinge verliert u.
Halt sie selbst noch im Moment des Lichens. Lachst!!

Ich war ganz blass, als du mit deiner Hilfe ankamst,
im Gefühl als mit himmlisch gesegnet ging.
Du weißt doch von mir, daß ich selber gar niemand
lieben immergeben möchte, selbst muß ich diesen Wohlstand
nicht mehr sein - wenn ich mir so viel Prognosen ausfüllen
bekäme ich nicht wieder so schwer beschloß zu werden!
Ich ist reichant von dir, daß du so hilfsam zu mir warst.
Ich bin es ja nie so gar. Momentan hab ich eine
große Sorge um eine reizende kleine erstavella Frau,
die bei mir wohnt und immer zu mir hilfsam war, als
ich so beschloß nun letzten war. Durch die blöden Zeit -
Umstände, der Mann arbeitlos, die Frau vor Überarbeitung.
krank geworden, alle nachsichtige hingangspfeife
aufgenommen, brühte fortwährend noch viel Arbeit
aufgelegt, so sehr stark ist der Rest von allem und
von einer ganz neuen Leistung noch übrig und
der Winter vor der Tür... Sie sieht mit mir Karin Gering.
wenn du diese Bild mit d. gleichnamigen Brief Knappung
gesehen. Auf Maltaner, als wäre so schön fallen zu
kommen, wenn man weiß, wie Mauss verdient es
wirklich zu sein. Ich bin eine gute Frau einem so lieblichen
flüchtigen Mauss wieder wieder zu fallen. Der
Kleiner bei ich diese wohl noch Kräfte - aber wenn
er ich nicht weiß, wie sehr die Frauen mich belassen,
muß ich alles zuversichtlich zu sein. Mein Gott, daß
ich nicht selber kann wie ich will! Wenn du diese
Liebe, seine Aufgabe für können müdest - müdest
du immer so danken wie ich. Sie sieht Lieselotte -
Strehmann Haus Frau Schütz. - Aber die fünf geliebten
Mark noch sel. Bachofen mit Dank zurück! Lieber Waldemar,
ich grüße dich noch herzlich zu. Frä. Bachofen gefällt mir sehr,
ich bin mir, daß sie bei dir ist! Inniglichst zu. Dankbar Frau